



NETZWERK FAHRRADFREUNDLICHES NEUKÖLLN

Newsletter Nr. 02 / Dezember 2015

Herzlich willkommen zum zweiten Newsletter des Netzwerks Fahrradfreundliches Neukölln. Seit der Gründung des Netzwerks sind nun drei Monate vergangen und es wurde schon viel geplant und einiges erreicht. Wir sind ein wenig stolz darauf, dass wir offenbar ein Wespennest angestochen haben und sich gleichzeitig so viele Menschen bereits für einen fahrradfreundlichen Bezirk einsetzen.

Bezirkliches:

● **Fahrradstraße Weigandufer**

Fast wäre sie still abgelehnt worden, die erste Neuköllner Fahrradstraße am Weigandufer. Durch den kurzfristigen Einsatz des Netzwerks konnte dies zunächst verhindert werden. Danke an alle, die das Anliegen in den sozialen Medien, durch Anrufe, Briefe und Mails unterstützt haben. Noch ist nichts entschieden und Neukölln braucht im Vorfeld der entscheidenden Sitzung des BVV-Ausschusses am 06.01.2016 nochmal seine geballte Kraft, um die politisch Verantwortlichen schließlich zu überzeugen.

● **Fahrradparken in der Karl-Marx-Straße**

Das Thema Fahrradparken auf der Karl-Marx-Straße wird uns noch einige Zeit begleiten. Schon die aktuelle Situation ist unbefriedigend, und der Radverkehr wird nicht nur wegen des neuen Angebotsstreifens weiter zunehmen. Vor allem vor den Neukölln Arkaden und den U-Bahnhöfen gibt es schon heute kaum freie Abstellmöglichkeiten und die derzeitigen Umbaupläne sehen eine Abschaffung der "Drängelgitter" auf der ganzen Länge vor. Das begrüßen wir aus stadtgestalterischer Perspektive sehr, sehen aber auch, dass dadurch sehr viele Abstellmöglichkeiten wegfallen. An einem durchschnittlichen Tag wurden dort 200 Räder gezählt, die bald einen neuen, sicheren Platz suchen werden. Wir fordern deswegen das Bezirksamt auf, beim Thema Umwidmung von KFZ-Stellplätzen endlich seine Blockade aufzugeben. Die bisherige Antwort von Herrn Blesing liest sich wie ein Relikt aus vergangenen geglaubten Jahrzehnten: "Radfahrer zahlen keine Steuern, Autofahrer sehr wohl."

● **Reaktionen Auf die Gründung des Netzwerks aus der Bezirkspolitik**

Der stellvertretende Bezirksbürgermeister Falko Lieke (CDU) äußerte sich im Neukoellner.net zum Thema Fahrradfreundlichkeit im Bezirk. Nach einer durchaus richtigen Problembeschreibung folgte dann, dass aber auch die Interessen derjenigen beachtet werden müssten, die in Neukölln auf das Auto angewiesen seien. Wir fragen: Wo wird denn in Neukölln zur Zeit nicht das Interesse der Autofahrenden in den Vordergrund gestellt? Warum ist denn im alltäglichen Stau auf den Ein- und Ausfallstraßen kaum ein Auto mit mehr als einer Person besetzt? Und: Was bedeutet das eigentlich, "auf das Auto angewiesen sein"? Nein, Herr Lieke, so wird das nichts mit den Familien, die Sie in Neukölln haben wollen, und sich der

Instandhaltung von 5km Radwegen pro Jahr zu rühmen, ist selbst für Berliner Verhältnisse außerordentlich unambitioniert. Diese und andere Kritikpunkte konnten wir ebenfalls im Neukoellner.net darstellen. Wir begrüßen trotzdem, dass die CDU beginnt, sich dem Thema positiv zu nähern, und möchten sie ermutigen, bei der Suche nach den guten Antworten die richtigen Fragen zu stellen. Wir helfen dabei gerne.

Landesebene:

● **Volksentscheid Fahrrad - Weil Berlin sich drehen soll!**

Der Name des Volksentscheids Fahrrad ist Programm. Gefordert wird nach dem Ende des Klimagipfels in Paris, dass Berlin nun konsequent auf das klimafreundliche Verkehrsmittel Fahrrad setzt. Die Initiative, zu der auch einige Personen aus den Reihen unseres Netzwerks zählen, fordert unter anderem den Bau von Infrastruktur, den der Senat und viele Bezirke seit Jahren ankündigen, verschieben oder nur halbfertig umsetzen: Fahrradstraßen, Radstreifen an allen Hauptstraßen und endlich die Entschärfung der gefährlichsten Kreuzungen. Wir sagen: Das wurde auch Zeit! Alle Informationen auf der Webseite des Volksentscheids: www.volksentscheid-fahrrad.de

● **Radschnellwege**

Innerhalb der vergangenen beiden Monate sind zwei wichtige Vorschläge für Radschnellwege in Berlin unterbreitet worden. Der Radhighway auf der ehemaligen Stammbahntrasse von Zehlendorf zum Potsdamer Platz und die Radbahn, die vor Regen geschützt unter der Hochbahntrasse der U1 von der Oberbaumbrücke zum Ku'Damm führt. Wegweisende Ideen, die nur der Anfang sein können. Für die Planung der Schnellradtrasse von Gropiusstadt zum Kottbusser Tor, die überwiegend auf Neuköllner Gebiet verlaufen wird - z.B. auf dem Mittelstreifen der Sonnenallee -, sucht das Netzwerk noch Mitstreiter*innen.

● **Treffen der Berliner Fahrradinitiativen**

Anfang November trafen sich auf Einladung der MitRADgelegenheit eine Reihe Berliner Fahrradinitiativen. Es zeigte sich, dass einige Probleme, mit denen wir in Neukölln zu kämpfen haben, stadtweit in ähnlicher Form bestehen: von A wie Abstellanlagen bis Z wie Zuparken. Einigkeit bestand unter den Anwesenden, die das ganze Spektrum von Berufs- über Alltags- bis hin zu Freizeitfahrer*innen abdeckten, auch darin, dass es dringend an der Zeit sei, in Berlin endlich über wohlfeile Absichtserklärungen hinauszukommen.

In eigener Sache:

● **Neues Logo**

Das Netzwerk wächst. Um eine einheitliche Repräsentation nach außen zu gewährleisten und unseren Mitgliedern zu ermöglichen, ihr Engagement auch zu zeigen, haben wir ein Logo entwickelt. Das Kettenglied als Symbol ist dabei mehr als ein technisches Detail: Es zeigt die Verbundenheit, die wir brauchen, um die Kieze fahrradfreundlicher zu gestalten, und die Flexibilität, mit der wir aktuelle Entwicklungen aufnehmen. Unser Dank für die Gestaltung geht dabei vor allem an unser Netzwerkmitglied Yvonne Hagenbach von lesotre. Das neue Logo floss dann auch direkt in die Gestaltung unseres Info-Faltblattes ein, welches wir in wenigen Tagen auch in Papierform in den Händen halten werden. Aktuell erstellen wir weitere Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Aufkleber). Über Gestaltungsideen, Sprüche und Unterstützung aller Art (auch finanziell) freuen wir uns dabei sehr.

● **Pilotgebiet Richardkiez erfolgreich umgesetzt**

Mit einer kleinen Förderung des [Quartiersmanagements Richardplatz Süd](#) konnten wir in unserem Pilotkiez erste Erfahrungen in der Akquirierung von Netzwerkmitgliedern und dem Netzwerkaufbau sammeln. Dabei zeigt sich, dass sehr unterschiedliche Institutionen ein Interesse an massiven Verbesserungen der Fahrradfreundlichkeit haben: von der Grundschule, über den Buchladen, den Friseur bis hin zum Beratungsunternehmen stießen wir auf durchweg positive Resonanz. Wir freuen uns über diese Erfolge und nehmen die Erfahrungen nun mit für den Aufbau des Netzwerks in weiteren Kiezen.

● **Unsere Treffen**

Am 29.10. und am 26.11. fanden das zweite und das dritte Netzwerktreffen der Aktiven statt. Bei diesen Treffen wurden einige Neuzugänge begrüßt und in die Arbeitsweise eingewiesen. Die bestehenden Arbeitsgruppen stellten ihre Fortschritte dar und neue wurden gegründet. Das Netzwerk Fahrradfreundliches Neukölln freut sich immer über neue Mitstreiter*innen und Ideen; wer mitarbeiten möchte, kann uns gerne eine Mail an netzwerk@fahrradfreundliches-neukoelln.de schreiben. Das nächste Treffen findet am Donnerstag, den 14.01.2016, statt. Den genauen Ort erfahrt ihr dann auf unserer Homepage. Dort werden dann die Info-Faltblätter verteilt und wir freuen uns über alle, die Lust haben, damit in ihren Kiezen nach potentiellen Netzwerkmitgliedern zu fahnden. Mehr Infos dazu auf dem Treffen oder direkt bei uns.

● **Neue [Netzwerkmitglieder](#) und Netzwerkfrühstück**

Es sind fast schon zu viele, um sie hier aufzuführen. Insbesondere im Pilotgebiet Richardplatz Süd gelang es innerhalb weniger Wochen, eine ganze Reihe verschiedenster Institutionen einzubinden. Am 15.12. fand auch das erste Netzwerkfrühstück statt, in dem Ideen und Anregungen entwickelt und gemeinsame Bedürfnisse und Interessen gesammelt wurden. Die Liste der allein im und um den Richardkiez identifizierten Probleme findet sich auf unserer [Website](#). Wir freuen uns auch über weitere Hinweise auf Problemstellen im Richardkiez und in ganz Neukölln.

● **Radfahrtraining für Geflüchtete Frauen**

In einigen Ländern wird Frauen das Radfahren verboten. Für viele geflüchtete Frauen in Deutschland kann es aber ein großer Schritt in Richtung eines selbstbestimmten Lebens sein. Doch müssen sie es zunächst erlernen. Wir möchten zusammen mit unserem Netzwerkmitglied, dem Bürger*innenbüro von Anja Kofbinger und Susanna Kahlefeld, Fahrradkurse für geflüchtete Frauen anbieten, und suchen hierfür noch (ausschließlich weibliche) Unterstützerinnen. Meldet Euch bei Interesse bei uns. Hintergrundinformationen findet Ihr hier: <http://goo.gl/mh6rDP>

● **Unsere Presseschau ist immer aktuell auf unserer [Website](#)**

Wir danken allen Mitgliedern, Unterstützer*innen und Aktiven für ihr Engagement und freuen uns auf die Auseinandersetzungen des nächsten Jahres. Wir werden nicht locker lassen und wünschen allen Leser*innen fröhliche Feiertage und ein gutes Ankommen im Jahr 2016, dem Jahr, das die Berliner Fahrradpolitik entscheidend voranbringen wird.

Möchtest Du zukünftige Newsletter nicht mehr erhalten? Dann schicke uns [eine Mail](#).